



GEWITTERANGST

Viele Hunde leiden große Angst, wenn es draußen gewittert, stürmt und kracht. Der plötzliche Lärm, tosender Wind, Lichtblitze sowie elektrische Spannungen in der Luft überfordern viele Hunde.

Folgende Tipps können bei Gewitterangst Anwendung finden:

- Ruhe bewahren: Panik und *Gelassenheit* des Hundehalters sind gleichermaßen ansteckend. Das Wählen einer entspannten Beschäftigung wie Lesen, Fernsehen usw. hilft, zur Ruhe zu kommen.
- Dem Hund Halt und Sicherheit vermitteln: Die Angst des Hundes zu ignorieren ist genauso wenig sinnvoll, wie einen Hund in seiner Panik zu trösten. Den Hund mit seiner Angst alleine zu lassen ist nicht förderlich für eine gute Beziehung. Die Vermittlung von Sicherheit und Halt helfen dem Hund, sich zu beruhigen.
- Das Gewitter „schön füttern“: Das Anbieten äußerst leckerer Knabbersachen hilft dem Hund, aus seinem Jammertal herauszukommen.
- Den Hund ins Auto bringen: Viele Hunde kommen im Auto gut zur Ruhe. Außerdem ist ein Auto ein Metallkäfig und hält die Spannungen von außen ab.
- Flucht auf einen überdachten Platz ermöglichen (z.B. Box, Tisch, Bett): Das Bedürfnis nach behüteten Rückzugsräumen ist genetisch fixiert. Flucht ist eine sehr gute Lösung für einen Konflikt und es ist wichtig, dem Hund die Möglichkeit zu bieten.
- Gewöhnung an Geräusche: Der Einsatz einer Geräusch-CD kann hier helfen. Zu Beginn wird diese sehr leise angestellt, so dass der Hund NICHT mit Angst reagiert. Nach und nach wird die Lautstärke erhöht, der Player Standort wird verändert und die Track-Reihenfolge variiert. Dies ist wichtig, da Hunde sehr clever sind und schnell lernen, dass Donnern aus dem Player vom Donnern draußen zu unterscheiden.
- Entspannungshilfen: Es können hier Produkte wie DAP, Relaxan, Lavendel, Rescue-Tropfen usw. Anwendung finden.
- Konditionierte Entspannung: Hierzu kann ein Wort, ein Geräusch, eine Musik, ein Halstuch, ein Handzeichen oder Ähnliches eingesetzt werden.
- Reize aussperren: Alle Fenster und Rollläden schließen und für wenig Hall sorgen.
- Konkurrenz-Geräusch: Radio oder Fernseher einschalten.
- Gesundheit checken: Schmerzen sowie hormonelle Probleme sind angstfördernd! Vor allem bei Hunden, die plötzlich geräuschsensibilisiert reagieren, können körperliche Ursachen zugrunde liegen. Hündinnen in der Läufigkeit oder in der Scheinträchtigkeit sind manchmal betroffen, ebenso wie Hunde mit Erkrankungen an der Schilddrüse.
- Selbstbewusstsein stärken: Ausgeglichene Hunde können stressige Situationen besser verarbeiten. Das Selbstbewusstsein lässt sich in vielerlei Hinsicht stärken:
 - Freundliches Training
 - Erlernen von Tricks
 - Gerätearbeit
 - Lösen von Konflikten
 - Nasenarbeit
 - Ruhe
 - Mentaler Stimulation u.v.m.